Protokoll 134. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 12. März 2025, 17.00 Uhr bis 19.16 Uhr, im Rathaus Hard in Zürich-Aussersihl

---

Vorsitz: 1. Vizepräsident Christian Huser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Simon Kälin-Werth (Grüne)

Anwesend: 118 Mitglieder

Abwesend: Snezana Blickenstorfer (GLP), Roger Föhn (EVP), Isabel Garcia (FDP), Christina Horisberger (SP), Präsident Guy Krayenbühl (GLP), Jürg Rauser (Grüne), Deborah Wettstein (FDP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1.			Mitteilungen	
2.	2025/62	*	Weisung vom 26.02.2025: Sozialdepartement, Verein ELCH für Eltere und Chind, Beiträge ab 2027	VS
3.	2025/63	*	Weisung vom 26.02.2025: Postulat der AL-, GLP- und Grüne-Fraktionen betreffend Bericht betreffend Veränderung der Löhne der städtischen Angestellten im Rahmen der Weiterentwicklung des Städtischen Lohnsystems (SLS), Bericht und Abschreibung	FV
4.	2025/64	*	Weisung vom 26.02.2025: Gesundheits- und Umweltdepartement, Pilotprojekt zur Schliessung der Lücken in der Palliative Care-Versorgung, Weiterentwicklung der mobilen Palliative Care Teams in der Stadt Zürich, Bericht, neue wiederkehrende Ausgaben	VGU
5.	2025/65	*	Weisung vom 26.02.2025: Tiefbauamt, Strassenbauprojekt Rosengarten- und Buchegg-strasse, Ausbau- und Aufwertungsmassnahmen, Priorisierung des öffentlichen Verkehrs, neue einmalige Ausgaben	VTE
6.	2025/66	*	Weisung vom 26.02.2025: Sozialdepartement, Stiftung IdéeSport, MiniMove, Beiträge 2025–2029	VS

7.	2025/67	* E	Postulat von Martin Busekros (Grüne), Dr. Jonas Keller (SP) und Sophie Blaser (AL) vom 26.02.2025: Überarbeitung der Treueprämie für die Angestellten der Stadt	FV
8.	2025/68	* E	Postulat von Dr. Frank Rühli (FDP), Thomas Hofstetter (FDP) und Deborah Wettstein (FDP) vom 26.02.2025: Einrichtung eines Kinderhospizes im Rahmen der städtischen Gesundheitsversorgung	VGU
9.	2024/563	* E/T	Postulat von Dr. David Garcia Nuñez (AL), Tanja Maag (AL) und Sophie Blaser (AL) vom 04.12.2024: Museum zur Vermittlung der Sinti und jenischen Kultur und Geschichte, Sicherstellung des Weiterbestehens mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag	STP
10.	2025/38	E/A	Dringliches Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 29.01.2025: Eurovision Song Contest 2025, unbürokratische Bewilligung von Public Viewings auf öffentlichem Grund	VSI
11.	2025/74		Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100), Teilrevision	
12.	2020/470		Weisung vom 05.02.2025: Motion der SP,- Grüne-, GLP-, AL-Fraktion und der Parlamentsgruppe EVP betreffend Transparenz betreffend Finanzierung von städtischen Parteien und städtischen Abstimmungs- und Wahlkampagnen, Antrag auf Fristverlängerung	STP
13.	2024/474		Weisung vom 02.10.2024: Human Resources Management, Teilrevision des Personalrechts betreffend Bearbeiten von Personendaten und Einsicht ins Personaldossier und weitere Personendaten der Angestellten	FV
14.	2024/248	E/A	Postulat von Tanja Maag (AL) und Andreas Kirstein (AL) vom 29.05.2024: Fachstelle Gemeinnütziges Wohnen, kritische Prüfung und aktivere Beratungstätigkeit betreffend die Mietzinsentwicklungen gemeinnütziger Wohnbauträgerschaften	FV

* Keine materielle Behandlung

M i t t e i l u n g e n

Die Mitteilungen des 1. Vizepräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

4372. 2025/85
Interpellation der FDP-Fraktion vom 05.03.2025:
Möglicher Erwerb des Hotels UTO KULM, rechtliche und politische Einschätzung zur Bekanntgabe von Details der Vertragsverhandlungen, Hintergründe zu den Entscheiden und den Kriterien, Angaben betreffend Sicherung einer informellen Mehrheit im Gemeinderat bei diesem und allenfalls weiteren Kaufgeschäften sowie Beurteilung der Opportunität dieser Vorgehensweise

Michael Schmid (FDP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 19. März 2025 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e

4373. 2025/62
Weisung vom 26.02.2025:
Sozialdepartement, Verein ELCH für Eltere und Chind, Beiträge ab 2027

Zuweisung an die SK SD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 10. März 2025

4374. 2025/63
Weisung vom 26.02.2025:
Postulat der AL-, GLP- und Grüne-Fraktionen betreffend Bericht betreffend Veränderung der Löhne der städtischen Angestellten im Rahmen der Weiterentwicklung des Städtischen Lohnsystems (SLS), Bericht und Abschreibung

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 10. März 2025

4375. 2025/64
Weisung vom 26.02.2025:
Gesundheits- und Umweltdepartement, Pilotprojekt zur Schliessung der Lücken in der Palliative Care-Versorgung, Weiterentwicklung der mobilen Palliative Care Teams in der Stadt Zürich, Bericht, neue wiederkehrende Ausgaben

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 10. März 2025

4376. 2025/65
Weisung vom 26.02.2025:
Tiefbauamt, Strassenbauprojekt Rosengarten- und Bucheggstrasse, Ausbau- und Aufwertungsmassnahmen, Priorisierung des öffentlichen Verkehrs, neue einmalige Ausgaben

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 10. März 2025

4377. 2025/66
Weisung vom 26.02.2025:
Sozialdepartement, Stiftung IdéeSport, MiniMove, Beiträge 2025–2029

Zuweisung an die SK SD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 10. März 2025

4378. 2025/67
Postulat von Martin Busekros (Grüne), Dr. Jonas Keller (SP) und Sophie Blaser (AL) vom 26.02.2025:
Überarbeitung der Treueprämie für die Angestellten der Stadt

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

4379. 2025/68
Postulat von Dr. Frank Rühli (FDP), Thomas Hofstetter (FDP) und Deborah Wettstein (FDP) vom 26.02.2025:
Einrichtung eines Kinderhospizes im Rahmen der städtischen Gesundheitsversorgung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

4380. 2024/563
Postulat von Dr. David Garcia Nuñez (AL), Tanja Maag (AL) und Sophie Blaser (AL) vom 04.12.2024:
Museum zur Vermittlung der Sinti und jenischen Kultur und Geschichte, Sicherstellung des Weiterbestehens mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 5. März 2025 (vergleiche Beschluss-Nr. 4341/2025)

Die Dringlicherklärung wird von 86 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

4381. 2025/38
Dringliches Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 29.01.2025:
Eurovision Song Contest 2025, unbürokratische Bewilligung von Public Viewings auf öffentlichem Grund

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4252/2025).

Michael Schmid (AL) begründet den namens der AL-Fraktion am 26. Februar 2025 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Dringliche Postulat wird mit 91 gegen 25 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4382. 2025/74
Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100), Teilrevision

Antrag der GL

1. a. Die Geschäftsordnung des Gemeinderats (AS 171.100) wird gemäss Beilage 1 «Bestimmungen zum virtuellen Parlament» (Ratsbeschluss) geändert.
   b. Die Geschäftsleitung des Gemeinderats setzt die Änderungen in Kraft.
2. a. Die Geschäftsordnung des Gemeinderats (AS 171.100) wird gemäss Beilage 2 «Bestimmungen zur effizienteren Debattenführung im Rat» (Ratsbeschluss) geändert.
   b. Die Geschäftsleitung des Gemeinderats setzt die Änderungen in Kraft.
3. a. Die Geschäftsordnung des Gemeinderats (AS 171.100) wird gemäss Beilage 3 «Organisatorische Anpassungen und Präzisierungen» (Ratsbeschluss) geändert.
   b. Die Geschäftsleitung des Gemeinderats setzt die Änderungen in Kraft.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Matthias Renggli (SP)

Änderungsanträge der Minderheit der GL zu Dispositivziffer 1 «Bestimmungen zum virtuellen Parlament»

Änderungsantrag 1 zu Art. 36a Virtuelle Kommissionssitzungen, a. Einberufung

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt folgenden neuen Art. 36a Abs. 2:

[2] Eine Kommissionssitzung wird physisch durchgeführt, wenn ein Mitglied dies verlangt~~eine Mehrheit der Kommission dies innert 24 Stunden nach der Einberufung verlangt~~.

Mehrheit:	Referat: Roger Bartholdi (SVP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Lisa Diggelmann (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Martina Novak (GLP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Christian Traber (Die Mitte), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Roger Meier (FDP); Christian Huser (FDP), 2. Vizepräsidium; Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsanträge der Minderheit der GL zu Dispositivziffer 2 «Bestimmungen zur effizienteren Debattenführung im Rat»

Änderungsantrag 1 zu Art. 190 Reduzierte Debatte, a. Grundsatz

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt die Streichung von Art. 190 Abs. 1 lit. b (die bisherige lit. c wird zu lit. b).

Mehrheit:	Referat: Lisa Diggelmann (SP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Christian Huser (FDP), 1. Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Albert Leiser (FDP), Roger Meier (FDP), Martina Novak (GLP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Christian Traber (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Dr. David Garcia Nuñez (AL); Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Sibylle Kauer (Grüne), Selina Walgis (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 39 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 2 zu Art. 195 Grundsätze

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt folgende Änderung von Art. 195:

[1] Die Redezeit für die Berichterstattung zu Weisungen und für die Begründungen der Anträge zu Weisungen, der Vorstösse und der übrigen Geschäfte beträgt:

a. höchstens zehn Minuten in der freien Debatte;

b. höchstens fünf Minuten ~~in der reduzierten Debatte~~bei gleichlautenden Weisungen.

[2] In der Diskussion beträgt die Redezeit:

a. höchstens fünf Minuten ~~in der freien Debatte~~;

b. ~~höchstens drei Minuten bei den zweiten Wortmeldungen in der freien Debatte~~ höchstens drei Minuten bei den zweiten Wortmeldungen;

c. höchstens drei Minuten in der reduzierten Debatte.

Abs. 3–4 unverändert.

Mehrheit:	Referat: Lisa Diggelmann (SP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Christian Huser (FDP), 1. Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Albert Leiser (FDP), Roger Meier (FDP), Martina Novak (GLP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Christian Traber (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Dr. David Garcia Nuñez (AL); Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Sibylle Kauer (Grüne), Selina Walgis (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 39 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 3 zu Art. 195 Grundsätze

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt folgende Änderung von Art. 195:

Abs. 1–3 unverändert.

[4] Die Redezeit für Ordnungsanträge beträgt höchstens ~~drei~~fünf Minuten.

Mehrheit:	Referat: Selina Walgis (Grüne); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Lisa Diggelmann (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Martina Novak (GLP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Christian Traber (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Roger Meier (FDP); Christian Huser (FDP), 1. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 83 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsanträge der Minderheit der GL zu Dispositivziffer 3 «Organisatorische Anpassungen und Präzisierungen»

Änderungsantrag 1 zu Art. 7 Zusammensetzung und Art. 216 Zusammensetzung der Geschäftsleitung

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt folgende Änderung von Art. 7 und Art. 216:

Art. 7 [1] Die Geschäftsleitung besteht aus mindestens fünfzehn Mitgliedern:

[…]

~~c.~~ ~~den Präsidentinnen und den Präsidenten der Fraktionen;~~

[…]

Art. 216 wird aufgehoben

Mehrheit:	Referat: Lisa Diggelmann (SP); Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Christian Traber (Die Mitte), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Roger Meier (FDP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Christian Huser (FDP), 1. Vizepräsidium; Albert Leiser (FDP), Martina Novak (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 2 zu Art. 50 Auskünfte und Aufträge

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt folgende Änderung von Art. 50:

[…]

[2] ~~Den städtischen Behördenmitgliedern und Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern~~Die städtischen Behördenmitglieder und Mitarbeitenden sind gegenüber den Kommissionen zur wahrheitsgemässen Aussage verpflichtet; ihnen dürfen aus ihren wahrheitsgemässen Äusserungen vor der Kommission keinerlei Nachteile erwachsen.

[…]

Mehrheit:	Referat: Martina Novak (GLP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Lisa Diggelmann (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Christian Traber (Die Mitte), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Roger Meier (FDP); Christian Huser (FDP), 2. Vizepräsidium; Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 19 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 3 zu Art. 59 Geheimhaltung und Schweigepflicht

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt folgenden neuen Art. 59 Abs. 3 (die bisherigen Abs. 3–4 werden zu Abs. 4–5):

Abs. 1–2 unverändert.

[3] Die Sitzungsprotokolle zu Geschäften, die dem Referendum unterliegen, werden nach Abschluss der Kommissionsberatung veröffentlicht.

[…]

Mehrheit:	Referat: Roger Bartholdi (SVP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Lisa Diggelmann (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Martina Novak (GLP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Christian Traber (Die Mitte), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Roger Meier (FDP); Christian Huser (FDP), 2. Vizepräsidium; Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 4 zu Art. 110 Offenlegung

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt folgende Änderung von Art. 110:

[1] Die Mitglieder informieren beim Amtsantritt die Parlamentsdienste schriftlich über folgende aktuelle Interessenbindungen:

a. berufliche Tätigkeiten, insbesondere Arbeitgeberin oder Arbeitgeber und Funktionen;

[…]

Mehrheit:	Referat: Lisa Diggelmann (SP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Martina Novak (GLP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Christian Traber (Die Mitte), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Roger Meier (FDP); Christian Huser (FDP), 2. Vizepräsidium; Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 5 zu Art. 139 Begründung, Unterstützung

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt folgenden neuen Art. 139 Abs. 2 (der bisherige Abs. 2 wird zu Abs. 3):

[…]

[2] Eine Wortmeldung für einen Gegenantrag zur vorläufigen Unterstützung ist möglich; die Ermittlung des Quorums erfolgt ohne weitere Diskussion.

[…]

Mehrheit:	Referat: Dr. Patricia Petermann Loewe (SP); Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Lisa Diggelmann (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Matthias Renggli (SP)
Minderheit:	Referat: Roger Meier (FDP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Christian Huser (FDP), 2. Vizepräsidium; Albert Leiser (FDP), Martina Novak (GLP), Christian Traber (Die Mitte)
Enthaltung:	Sibylle Kauer (Grüne), Selina Walgis (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 73 gegen 41 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 6 zu Art. 159 Fristen und weiteres Verfahren

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt die Streichung von Art. 159 Abs. 4 (der bisherige Abs. 5 wird zu Abs. 4).

Mehrheit:	Referat: Sibylle Kauer (Grüne); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Lisa Diggelmann (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Martina Novak (GLP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Christian Traber (Die Mitte), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Roger Bartholdi (SVP); Christian Huser (FDP), 1. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Albert Leiser (FDP), Roger Meier (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 7 zu Art. 167 Öffentlichkeit der Sitzungen

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt folgenden neuen Art. 167 Abs. 4:

[…]

[4] Die Traktandenlisten der Kommissionssitzungen sind unter Vorbehalt des Geheimhaltungsbeschlusses gemäss Art. 59 Abs. 2 öffentlich.

Mehrheit:	Referat: Roger Bartholdi (SVP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Lisa Diggelmann (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Martina Novak (GLP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Christian Traber (Die Mitte), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Roger Meier (FDP); Christian Huser (FDP), 2. Vizepräsidium; Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 8 zu Art. 169 Aufnahmen

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt folgenden neuen Art. 169 Abs. 1 (die bisherigen Abs. 1–3 werden zu Abs. 2–4):

[1] Grundsätzlich sind Aufnahmen am Tagungsort erlaubt; die Präsidentin oder der Präsident kann in begründeten Fällen Aufnahmen am Tagungsort verbieten.

Mehrheit:	Referat: Sibylle Kauer (Grüne); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Lisa Diggelmann (SP), Martina Novak (GLP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Christian Traber (Die Mitte), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Roger Meier (FDP); Christian Huser (FDP), 1. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 71 gegen 41 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 9 zu Art. 30 Aufgaben, Art. 172 Substanzielles Protokoll, Art. 173 Beschlussprotokoll und Art. 175 Redaktion der Protokolle

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt folgende Änderung von Art. 30, Art. 172, Art. 173 und Art. 175:

Streichung von Art. 30, lit. c (die bisherigen lit. d–f werden zu lit. c–e)

Streichung von Art. 172

Art. 173 ~~Vorgängig zum substanziellen Protokoll~~Es wird ein Beschlussprotokoll der Sitzungen erstellt, das keine Wortmeldungen enthält.

Art. 175 Marginalie: Redaktion ~~der~~des Protokoll~~s~~

Art. 175 [1] Die Redaktion des Beschlussprotokolls ~~und des substanziellen Protokolls~~ obliegt der Geschäftsleitung.

[…]

Mehrheit:	Referat: Martina Novak (GLP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Lisa Diggelmann (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Roger Meier (FDP); Christian Huser (FDP), 1. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Albert Leiser (FDP), Christian Traber (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 61 gegen 52 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Eventualantrag bei Ablehnung von Änderungsantrag 9 zu Dispositivziffer 3

Änderungsantrag 10 zu Art. 30 Aufgaben, Art. 172 Substanzielles Protokoll, Art. 173 Beschlussprotokoll und Art. 175 Redaktion der Protokolle

Die Mehrheit der GL beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GL beantragt folgende Änderung von Art. 30, Art. 172, Art. 173 und Art. 175:

Art. 30 Das Ratssekretariat:

[…]

c. lektoriert die ~~substanziellen Protokolle~~Wortprotokolle des Gemeinderats;

[…]

Art. 172 Marginalie: ~~Substanzielles Protokoll~~Wortprotokoll

Das ~~substanzielle Protokoll~~Wortprotokoll der Sitzungen enthält:

[…]

Art. 173 Vorgängig zum ~~substanziellen Protokoll~~Wortprotokoll wird ein Beschlussprotokoll der Sitzungen erstellt, das keine Wortmeldungen enthält.

Art. 175 [1] Die Redaktion des Beschlussprotokolls und des ~~substanziellen Protokolls~~Wortprotokolls obliegt der Geschäftsleitung.

[…]

Mehrheit:	Referat: Martina Novak (GLP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), 2. Vizepräsidium; Lisa Diggelmann (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Roger Meier (FDP); Christian Huser (FDP), 1. Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Albert Leiser (FDP), Christian Traber (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 41 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Die neuen und die geänderten Artikel der Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100) sind durch die RedK zu überprüfen (Art. 70 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 213 GeschO GR). Die Schlussabstimmungen findet nach der Redaktionslesung statt.

Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100), Teilrevision, Bestimmungen zum virtuellen Parlament:

Virtuelle Kommissionssitzungen a. Einberufung	Art. 36a [1] Die Kommissionen können Sitzungen virtuell einberufen und durchführen. [2] Eine Kommissionssitzung wird physisch durchgeführt, wenn eine Mehrheit der Kommission dies innert 24 Stunden nach der Einberufung verlangt.
b. Ausserordentliche Lagen und andere Krisensituationen	Art. 36b [1] In ausserordentlichen Lagen und anderen Krisensituationen kann die Geschäftsleitung die Kommissionen zur Durchführung von virtuellen Kommissionssitzungen verpflichten. [2] Ist eine Kommission mit dem Entscheid der Geschäftsleitung nicht einverstanden, entscheidet der Rat.
Teilnahmepflicht	Art. 108 Abs. 1–2 unverändert. [3] Eine virtuelle Teilnahme oder eine externe Stimmabgabe der Mitglieder an physischen Sitzungen des Gemeinderats oder seiner Organe ist ausgeschlossen. [4] Die Mitglieder melden sich innert der ersten Stunde einer Plenumssitzung an. [5] Ein Mitglied, das um mehr als eine Stunde verspätet an einer Sitzung des Gemeinderats erscheint, erhält kein Sitzungsgeld.
Virtuelle Ratssitzungen	Art. 160a [1] Die Sitzung kann auf Einladung der Präsidentin oder des Präsidenten virtuell durchgeführt werden, wenn der Rat aufgrund von ausserordentlichen Lagen und anderen Krisensituationen wiederholt nicht physisch zusammentreten kann. [2] Die virtuelle Durchführung von geheimen Beratungen und Abstimmungen ist ausgeschlossen. [3] Bei geheimen Wahlen gemäss Art. 202 entscheidet der Rat über das Verfahren, wobei er eine offene Wahl beschliessen kann. [4] Die übrigen Bestimmungen zur Durchführung der Ratssitzungen gelten sinngemäss.

Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100), Teilrevision, Bestimmungen zur effizienteren Debattenführung im Rat:

Einberufung von Sitzungen	Art. 160 Abs. 1–3 unverändert. [4] Die Geschäftsleitung setzt zusätzliche Massnahmen zum Abbau der Tagliste um: a. bei grosser Geschäftslast; oder b. wenn persönliche Vorstösse mehr als ein Jahr auf der Tagliste pendent sind.
Reduzierte Debatte a. Grundsatz	Art. 190 [1] Die Beratung der Geschäfte erfolgt als reduzierte Debatte: a. bei Vorlagen des Stadtrats mit gleichlautenden Anträgen aus den Kommissionen; b. bei persönlichen Vorstössen, die mehr als ein Jahr auf der Tagliste pendent sind; c. auf Beschluss der Geschäftsleitung bei grosser Geschäftslast. [2] Vor der Beratung eines Geschäfts kann mittels Ordnungsantrag die freie Debatte beantragt werden; der Rat beschliesst ohne Diskussion.

b. Worterteilung

Art. 190a [1] Bei Vorlagen des Stadtrats erteilt die Präsidentin oder der Präsident das Wort in dieser Reihenfolge:

a. der Referentin oder dem Referenten der vorberatenden Kommission;
b. der Referentin oder dem Referenten der Minderheit der vorberatenden Kommission;
c. höchstens einem Mitglied pro Fraktion oder Parlamentarische Gruppe für je eine Wortmeldung;
d. den Mitgliedern, die weder einer Fraktion noch einer Parlamentarischen Gruppe angehören, für höchstens je eine Wortmeldung.

[2] Bei parlamentarischen Vorstössen erteilt die Präsidentin oder der Präsident das Wort in dieser Reihenfolge:

a. der Erstunterzeichnerin oder dem Erstunterzeichner für die Begründung;
b. dem zuständigen Mitglied des Stadtrats für den Ablehnungsantrag oder einem Mitglied des Gemeinderats als Referentin oder Referenten für den Ablehnungs- oder den Textänderungsantrag;
c. höchstens einem Mitglied pro Fraktion oder Parlamentarische Gruppe für je eine Wortmeldung;
d. den Mitgliedern, die weder einer Fraktion noch einer Parlamentarischen Gruppe angehören, für höchstens je eine Wortmeldung;
e. den Mitgliedern des Gemeinderats gemäss lit. a und b für höchstens eine zweite Wortmeldung.

[3] Die strukturierte Debattenführung wird den Mitgliedern in der Einladung zur Kenntnis gebracht.

Grundsätze

Art. 195 [1] Die Redezeit für die Berichterstattung zu Weisungen und für die Begründungen der Anträge zu Weisungen, der Vorstösse und der übrigen Geschäfte beträgt:

a. höchstens zehn Minuten in der freien Debatte;
b. höchstens fünf Minuten in der reduzierten Debatte.

[2] In der Diskussion beträgt die Redezeit:

a. höchstens fünf Minuten in der freien Debatte;
b. höchstens drei Minuten bei den zweiten Wortmeldungen in der freien Debatte;
c. höchstens drei Minuten in der reduzierten Debatte.

Abs. 3 unverändert.

[4] Die Redezeit für Ordnungsanträge beträgt höchstens drei Minuten.

Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100), Teilrevision, Organisatorische Anpassungen und Präzisierungen:

Parlamentarische Vorstösse

Art. 18 Die Geschäftsleitung:

Lit. a.–b. unverändert.

c. kann Interpellationen und Schriftliche Anfragen zurückweisen, die sich direkt auf Weisungen beziehen, die bereits durch den Stadtrat verabschiedet wurden; ausgenommen sind Vorstösse von Mitgliedern des Gemeinderats, deren Fraktion in der entsprechenden Kommission nicht vertreten ist oder die keiner Fraktion angehören.

Einsetzung, Zusammensetzung

Art. 74 [1] Bedürfen Vorkommnisse von grosser Tragweite im Zuständigkeitsbereich der parlamentarischen Oberaufsicht der Klärung, kann der Gemeinderat eine Parlamentarische Untersuchungskommission einsetzen.

Abs. 2–3 unverändert.

Rechte im Hauptverfahren

Art. 88 Abs. 1–2 unverändert.

[3] Personen, denen die Teilnahme oder die Akteneinsicht verweigert wird, wird der wesentliche Inhalt nachträglich eröffnet; sie erhalten Gelegenheit, sich zu äussen und Gegenbeweismittel zu beantragen.

Abs. 4 unverändert.

Fristen und weiteres Verfahren	Art. 159 Abs. 1–3 unverändert. [4] Der Stadtrat berichtet dem Gemeinderat innert eines Jahres nach der Überweisung über den Stand der Umsetzung. Der bisherige Abs. 4 wird zu Abs. 5.
Aufnahmen	Art. 169 [1] Es dürfen keine persönlichen Akten oder Bildschirme der Mitglieder des Gemeinderats fotografiert oder gefilmt werden. Abs. 2–3 unverändert.
Allgemeine Diskussion	Art. 191 [1] Die Präsidentin oder der Präsident erteilt das Wort in der Reihenfolge der Anmeldung, ausgenommen bei Änderungsanträgen zum Geschäft, Textänderungsanträgen und bei Ordnungsanträgen. Abs. 2–4 unverändert.
Beschlüsse mit qualifiziertem Mehr	Art. 210 Abs. 1–3 unverändert. [4] Bei Beschlüssen, die einem qualifizierten Mehr unterliegen und dem Gemeinderat in Form einer Sammelvorlage unterbreitet werden, insbesondere bei Nachtragskrediten gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. b GO[1] i.V.m. Art. 10 Finanzhaushaltverordnung[2], werden Änderungsanträge zu einzelnen Krediten mit einfachem Mehr bereinigt; die Schlussabstimmung über den Antrag der Sammelvorlage unterliegt dem qualifizierten Mehr.
Bezeichnung der Kommissionen	Art. 217 wird aufgehoben.
Offenlegung von Interessenbindungen	Art. 218 wird aufgehoben.
Einreichung von Vorstössen	Art. 219 wird aufgehoben.
Veröffentlichung des Abstimmungsverhalten	Art. 220 wird aufgehoben.

Mitteilung an den Stadtrat

4383. 2020/470
Weisung vom 05.02.2025: Motion der SP,- Grüne-, GLP-, AL-Fraktion und der Parlamentsgruppe EVP betreffend Transparenz betreffend Finanzierung von städtischen Parteien und städtischen Abstimmungs- und Wahlkampagnen, Antrag auf Fristverlängerung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2020/470.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 106 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

[1] vom 13. Juni 2021, AS 101.100.
[2] vom 12. Januar 2022, AS 611.101.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 19. März 2022 überwiesenen Motion GR Nr. 2020/470 der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion sowie der Parlamentsgruppe EVP betreffend Transparenz betreffend Finanzierung von städtischen Parteien und städtischen Abstimmungs- und Wahlkampagnen wird um weitere zwölf Monate bis zum 19. März 2026 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

4384. 2024/474
Weisung vom 02.10.2024:
Human Resources Management, Teilrevision des Personalrechts betreffend Bearbeiten von Personendaten und Einsicht ins Personaldossier und weitere Personendaten der Angestellten

Antrag des Stadtrats

1. Die Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (Personalrecht, AS 177.100) wird gemäss Beilage (datiert vom 2. Oktober 2024) geändert.
2. Der Stadtrat setzt die Änderungen in Kraft.
3. Unter Ausschluss des Referendums:

   Die Motion, GR Nr. 2020/64, von Matthias Renggli (SP), Duri Beer (SP) und fünf Mitunterzeichnenden vom 26. Februar 2020 betreffend Aufnahme einer Regelung betreffend Einsicht in die eigenen Personendaten mit persönlichem Login bei digitalisierten Personaldossiers wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Anjushka Früh (SP)

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1
Art. 42ter «Personaldossier» Abs. 2 lit. b

Die SK FD beantragt folgende Änderung von Art. 42ter Abs. 2 lit. b:

b. hybrider Form, wobei die Akten ~~teils physisch und teils~~vollständig elektronisch und teilweise zusätzlich physisch geführt werden.

Zustimmung: Referat: Anjushka Früh (SP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP), Selina Frey (GLP), Anthony Goldstein (FDP), Sibylle Kauer (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte), Patrick Tscherrig (SP) i. V. von Simon Diggelmann (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD stillschweigend zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Die geänderten Artikel der Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (Personalrecht, AS 177.100) sind durch die RedK zu überprüfen (Art. 70 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 213 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

177.100
Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (PR)
Änderung vom …

Art. 42 Bearbeiten von Personendaten der Angestellten

[1] Die Stadt bearbeitet Personendaten der Angestellten, soweit es für die Begründung, Durchführung und Beendigung eines Arbeitsverhältnisses notwendig ist.

[2] Sie kann Personendaten der Angestellten zu einem anderen Zweck bearbeiten, wenn die betroffene Person im Einzelfall einwilligt.

[3] Sie beschafft die Personendaten nach Möglichkeit bei den betroffenen Personen.

Art. 42bis Bearbeiten von Personendaten der Bewerbenden

[1] Die Stadt kann für die Besetzung einer Stelle Personendaten der Bewerbenden beschaffen, wenn:

a. die betroffene Person einwilligt; und
b. die Personendaten für die Beurteilung der Eignung, der Leistung und des Verhaltens in Bezug auf die Stelle notwendig sind.

[2] Bei Nichtanstellung werden die Personendaten spätestens nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens zurückgegeben oder vernichtet.

[3] Der Stadtrat kann Abweichungen festlegen.

Art. 42ter Personaldossier

[1] Personendaten der Angestellten werden im Personaldossier geführt, wenn sie für das Anstellungsverhältnis wesentlich sind.

[2] Das Personaldossier wird geführt in:

a. elektronischer Form; oder
b. hybrider Form, wobei die Akten vollständig elektronisch und teilweise zusätzlich physisch geführt werden.

[3] Der Stadtrat legt fest, welche Personendaten in das Personaldossier gehören.

Art. 42^{quater} Führen von elektronischen Personendaten

[1] Personendaten der Angestellten werden im gesamtstädtischen Personal- und Lohndatenbearbeitungssystem geführt.

[2] Das elektronische Personaldossier ist Teil des gesamtstädtischen Personal- und Lohndatenbearbeitungssystems.

[3] Personendaten der Angestellten können in weiteren zentralen oder dezentralen digitalen Systemen bearbeitet werden, insbesondere in:

a. Zeiterfassungssystemen;
b. Personaleinsatzsystemen;
c. Kommunikationssystemen;
d. Zugangskontrollsystemen.

Art. 43 (unverändert)

Art. 44 (unverändert)

Art. 45 Einsichtsrechte der Angestellten

[1] Angestellte haben ein Recht auf Einsicht in ihre Personendaten.

[2] Sie haben direkten Zugriff auf ihr elektronisches Personaldossier.

[3] Die Einsicht und die weiteren Rechte der Angestellten sowie die Voraussetzungen zur Einschränkung dieser Rechte richten sich nach den Bestimmungen des kantonalen Datenschutzrechts.

Art. 46 Einsichtsrechte Dritter

[1] Folgende Instanzen und Angestellte haben Einsicht in die Personaldossiers und in die weiteren Personendaten der Angestellten, soweit es für die Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig ist:

a. die Angestellten der Personal- und Rechtsdienste;
b. die Vorgesetzten;
c. die Dienstchefinnen oder Dienstchefs;
d. die Departementsvorstehenden;
e. der Stadtrat;
f. die Ombudsstelle;
g. die Datenschutzstelle;
h. die Finanzkontrolle.

[2] Der Stadtrat regelt den Zugriff auf das elektronische Personaldossier und die weiteren Personendaten der Angestellten.

Mitteilung an den Stadtrat

4385. 2024/248
Postulat von Tanja Maag (AL) und Andreas Kirstein (AL) vom 29.05.2024: Fachstelle Gemeinnütziges Wohnen, kritische Prüfung und aktivere Beratungstätigkeit betreffend die Mietzinsentwicklungen gemeinnütziger Wohnbauträgerschaften

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Tanja Maag (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3267/2024).

Hans Dellenbach (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 12. Juni 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Reto Brüesch (SVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Fachstelle Gemeinnütziges Wohnen betreffend den Mietzinsentwicklungen gemeinnütziger Wohnbauträgerschaften eine kritische Prüfung erreichen- und ihre Beratungstätigkeit aktiver ausgestalten kann. ~~Dies soll insbesondere Anträge zur Erhöhung der Betriebsquote betreffen.~~

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Das geänderte Postulat wird mit 51 gegen 54 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

4386. 2025/94
Postulat von Dr. Frank Rühli (FDP), David Ondraschek (Die Mitte) und Marco Denoth (SP) vom 12.03.2025: Bericht über die langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt

Von Dr. Frank Rühli (FDP), David Ondraschek (Die Mitte) und Marco Denoth (SP) ist am 12. März 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert einen Bericht zu erstatten, wie sich die Stadt langfristig entwickeln könnte. Dabei sollen bewusst auch unkonventionelle, visionäre Ideen und Projekte (Zielhorizont mindestens 2050 und später) aufgelistet und skizziert werden.

Begründung:

Die Stadt Zürich entwickelt sich stetig, getrieben von externen Entwicklungen, aber auch von eigenen Prioritätensetzungen und politisch-strategischen Rahmenbedingungen. Politische Vorstösse und Zeithorizonte sind jedoch oft de facto kurzfristiger Natur und begrenzt bspw. durch Legislatur- und Planungszyklen. Im Rahmen des vorliegenden Postulates soll nun erstmals bewusst langfristig mögliche, aber auch sehr unkonventionelle Projekte angedacht werden. Beispielsweise städtebauliche Akzente wie neue Gebietserschliessungen (bspw. Flächen der Hauptbahnhofeinfallsachse) oder neue architektonische Akzente (Gebäude, Räume). Ganz bewusst sollen auch «Generationenprojekte» angedacht werden. Ohne solche mutigen, visionären Ideen und konsekutiven Umsetzungen in früheren Zeiten bis in die Antike hätten bekanntlich viele Stadtentwicklungen nie stattgefunden. Grosse Würfe jeglicher Art und Umfang sollen hiermit einmal ganz bewusst angedacht werden.

Eine solche visionäre Auslegeordnung soll insbesondere helfen, kurz- und mittelfristige politische Vorstösse auch in unkonventionelle langfristige Planungen einzubetten.

Mitteilung an den Stadtrat

4387. 2025/95
Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Maya Kägi Götz (SP) und Roland Hurschler (Grüne) vom 12.03.2025: Verein «films for future», Unterstützung mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag in Verbindung mit einem Leistungsauftrag

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Maya Kägi Götz (SP) und Roland Hurschler (Grüne) ist am 12. März 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Verein «films for future» mit einem jährlich wiederkehrenden städtischen Beitrag unterstützt werden kann. Der Beitrag soll mit einem klaren Leistungsauftrag bezüglich des «films for future festival» verbunden sein.

Begründung:

Der Verein «films for future» hat die Vision, dass eine nachhaltige Welt möglich ist. Der Verein setzt auf Filme, weil sie eine grosse Kraft haben, zu informieren, zu berühren und zu bewegen. Filme klären auf und lassen uns mit anderen mitfühlen. Dieses Potenzial möchte der Verein nutzen, weshalb er grossen Wert auf eine vertiefende Nachbereitung der Filme im offenen Dialog legt. Die Besuchenden der Veranstaltungen von «films for future» sind keine passiv Konsumierenden, sondern aktiv Teilnehmende.

Der Verein plant und organisiert insbesondere das jährlich stattfindende films for future festival. Dieses Filmfestival zu Themen der Umwelt und des Klimas will inspirieren, Mut machen und Zukunftsperspektiven innerhalb der Klimakrise aufzeigen. Das Festival stösst von Jahr zu Jahr auf zunehmendes Interesse bei allen Generationen. Bei der letzten Durchführung im November 2024 besuchten 7600 Personen das Festival.

Bis 2040 will die Stadt Netto-Null bei den direkten Treibhausgasemissionen und 30% Reduktion gegenüber 1990 bei den indirekten Emissionen erreichen. Das sind ehrgeizige Ziele, zu deren Erreichung der Verein «films for future» mit seinen Aktivitäten einen wertvollen Beitrag leistet.

Der Verein wurde in der Vergangenheit mit projektbezogenen befristeten Förderbeiträgen aus verschiedenen städtischen Abteilungen von PRD und GUD unterstützt und durch Mieterlass. Zudem leisten einige Sponsoren finanzielle Beiträge. Aus der Jubiläumsdividende der ZKB erhielt der Verein einmalig 250'000 Fr. zugesprochen; dieser Betrag wurde in drei Tranchen 2022, 2023 und 2024 ausbezahlt. Solche Finanzierung ist für die Zukunft nicht existenzsichernd.

Mit einem städtischen jährlichen Betriebsbeitrag an den Verein films for future wird Planungssicherheit geschaffen, und der Verein kann so sein Vermittlungsangebot, insbesondere für Schulklassen, ausbauen.

Mitteilung an den Stadtrat

4388. 2025/96
Postulat von Nicolas Cavalli (GLP) und Thomas Hofstetter (FDP) vom 12.03.2025: Gesundheitszentrum für das Alter Bachwiesen, Installation einer angemessenen Anzahl an E-Ladestationen für Besuchende und Mitarbeitende im Rahmen des Ersatzneubaus des Hauses A

Von Nicolas Cavalli (GLP) und Thomas Hofstetter (FDP) ist am 12. März 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie beim GFA Bachwiesen im Rahmen des Ersatzneubaus des Hauses A bei den Parkplätzen für Besuchende und Mitarbeitende eine angemessene Anzahl an E-Ladestationen installiert werden kann.

Begründung:

Das Gesundheitszentrum für das Alter Bachwiesen setzt in vielen Bereichen auf Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung. Dies zeigt sich nicht nur in der geplanten Minergie-P-ECO- Zertifizierung des Ersatzneubaus von Haus A, sondern auch in der Begrünung von Flächen zur Hitzeminderung, der Integration einer Photovoltaikanlage zur Eigenstromproduktion und der konsequenten Berücksichtigung von Umweltaspekten in der gesamten Umgebungsplanung. Um diese Bemühungen konsequent weiterzuführen, ist es naheliegend, auch die Mobilitätsinfrastruktur entsprechend nachhaltig zu gestalten. Die Installation von E-Ladestationen wäre somit eine logische Ergänzung, um auch die Mobilitätsinfrastruktur zukunftsfähig zu gestalten.

Da immer mehr Besuchende, Angehörige und Mitarbeitende Elektrofahrzeuge nutzen, braucht es entsprechende Ladeinfrastruktur. Zudem bleibt die Stadt Zürich mit ihrer E-Mobilitätsstrategie untätig, obwohl sie bis 2035 Netto-Null in ihrem Einflussbereich erreichen will. Die Stadt ist gut beraten, alle Möglichkeiten auszuschöpfen. Das Parlament muss daher aktiv werden, um diesen Rückstand in der fossilfreien Mobilität aufzuholen.

Das GFA Bachwiesen als Begegnungsort bietet den idealen Standort, um die E-Mobilität zu fördern. Die Installation von Ladestationen wäre ein konkreter Schritt, um CO_2-Emissionen zu senken und die städtischen Klimaziele voranzutreiben.

Mitteilung an den Stadtrat

4389. 2025/97
Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 12.03.2025: Übergangslösung für die Pestalozzi-Bibliothek Witikon

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) ist am 12. März 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in einer bestehenden Liegenschaft oder einem Pavillon eine gute Übergangslösung für die Pestalozzi-Bibliothek Witikon gefunden werden kann.

Begründung:

In den letzten Jahren wurden immer mehr private und öffentliche Dienstleistungsangebote in Witikon abgebaut, beispielsweise wurden zahlreiche Restaurants geschlossen. Wenn es so weitergeht, verkommt Witikon zu einem Schlafquartier.

Die PBZ Witikon ist ein wichtiger Begegnungs- und Bildungsort im Quartier. Sie hat eine treue Stammkundschaft, und sie ist auch die Schulbibliothek der Schule Langmatt.

Jetzt droht die Gefahr, dass die PBZ Witikon für gut drei Jahre praktisch aufgehoben wird. Die Eigentümerschaft der Liegenschaft Witikonerstrasse 397, in der die PBZ eingemietet ist, plant eine Arealüberbauung auf dem Grundstück. Der die PBZ Witikon betreffende Mietvertrag läuft bis Ende September 2026; er wird voraussichtlich von der Eigentümerschaft nicht verlängert. Eine Anschlusslösung für die PBZ in der Überbauung auf dem Areal der reformierten Kirchgemeinde steht erst ab 2030 zur Verfügung. Dies kann jetzt mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden, nachdem im Februar 2025 der Projektierungskredit für diese Überbauung von der Kirchgemeindeversammlung bewilligt wurde.

Für die mindestens dreijährige Übergangsfrist ist für die PBZ eine Bus-Lösung vorgesehen: In einem Bus wird das Angebot der PBZ zur Verfügung stehen. Das ist für die Quartierbevölkerung keine gute Lösung: Der Bibliothek stünden nur ca. 40 m^2 Fläche zur Verfügung; jetzt sind es 227 m^2 (plus 38 m^2 Lagerraum).

Um die Lebensqualität für Witikon zu erhalten, wird der Stadtrat aufgefordert, eine gute Übergangslösung ins Auge zu fassen. In einer bestehenden, zentral gelegenen, städtischen oder privaten Liegenschaft in Witikon oder in einem Pavillon soll die PBZ Witikon Unterschlupf finden. Bei der Suche nach einer geeigneten Lösung kann die Stadt auf die Unterstützung der lokalen Organisationen zählen.

Mitteilung an den Stadtrat

4390. 2025/98
Postulat von Carla Reinhard (GLP), Christine Huber (GLP), Sandra Gallizzi (EVP) und 10 Mitunterzeichnenden vom 12.03.2025: Sicherere Gestaltung der im Schulwegplan als nicht empfohlen oder anspruchsvoll gekennzeichneten Strassenübergänge

Von Carla Reinhard (GLP), Christine Huber (GLP), Sandra Gallizzi (EVP) und 10 Mitunterzeichnenden ist am 12. März 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die im offiziellen Schulwegplan als nicht empfohlen und anspruchsvoll gekennzeichneten Strassenübergänge mit einfachen baulichen Massnahmen, Temporeduktionen und/oder Anpassungen der Signalisation sicherer gestaltet werden können.

Begründung:

Die Sicherheit von Schulkindern muss in der Stadt Zürich oberste Priorität haben. Allerdings sind im Schulwegplan rund 35 Strassenübergänge als nicht empfohlen (rot) und rund 80 Strassenübergänge als anspruchsvoll (orange) gekennzeichnet. Gefährliche Überquerungen in Schulnähe sind also bekannt.

Der empfohlene Schulweg wird mit grünen Symbolen gekennzeichnet. Doch in vielen Quartieren lässt sich für Kindergarten- und Primarschulkinder das Benutzen von gefährlichen Übergängen kaum vermeiden. Im Kreis 9 zum Beispiel beim Kindergarten Laubegg, bei der Primarschule Bachtobel und den Schulen Im Herrlig und Dachslernstrasse. Deshalb ist es zentral, die Sicherheit bei bekannten gefährlichen Überquerungen rasch zu steigern.

Die Stadt nennt auf ihrer Website selbst Faktoren, welche den Schulweg erschweren: Strassen mit mehreren Spuren, mit starkem Verkehr und/oder mit hohen Geschwindigkeiten, Abbiegeverkehr, fehlende Überquerungshilfen, unübersichtliche Strassenverläufe und Sichtbehinderungen durch parkierte Fahrzeuge, Baustellen oder Bepflanzung. Diese Risiken müssen auf Schulwegen prioritär reduziert werden.

Der Stadtrat soll deshalb prüfen, mit welchen Massnahmen die Sicherheit an kritisch eingestuften Stellen schnell und effektiv verbessert werden kann, damit Kinder den Schulweg selbstständig und sicher zurücklegen können.

Mitteilung an den Stadtrat

4391. 2025/99

Interpellation von Johann Widmer (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 12.03.2025:
Unterbringung von Asylbewerbenden in der Stadt, Anzahl Flüchtende mit Wohnsitz in der Stadt aufgeschlüsselt nach deren Status, Art und Kosten der Unterbringung und Einordnung der Luftschutzanlagen als Unterkunft sowie Kriterien für eine Ausquartierung von Flüchtenden aus Wohnungen zu Gunsten von Personen, die von einer Leerkündigung betroffen sind

Von Johann Widmer (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) ist am 12. März 2025 folgende Interpellation eingereicht worden:

Die Stadt Zürich ist verpflichtet ein Kontingent an Flüchtlingen aufzunehmen. Angesichts der Wohnungsknappheit in Zürich, klärt diese Interpellation ab, wie und wo diese Flüchtlinge, ausgewiesen als anerkannte Flüchtlinge (Ausweis B), vorläufig aufgenommene Flüchtlinge, vorläufig aufgenommene Personen (Ausweis F) und Staatenlose (Ausweis B oder F), untergebracht werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Flüchtlinge haben per 1. Januar 2025 Wohnsitz in der Stadt Zürich? Die Antwort soll unterscheiden nach anerkannte Flüchtlinge (Ausweis B), vorläufig aufgenommene Flüchtlinge, vorläufig aufgenommene Personen (Ausweis F) und Staatenlose (Ausweis B oder F).
2. Wir bitten um eine tabellarische Zusammenstellung der folgenden Angaben: Wie viele Flüchtlinge (Anerkannte Flüchtlinge (Ausweis B), vorläufig aufgenommene Flüchtlinge, vorläufig aufgenommene Personen (Ausweis F) und Staatenlose (Ausweis B oder F)), nach Nationalität aufgelistet, wohnen per 1. Januar 2025 a) in einer Wohnung der Stadt, b) in einem Zimmer der Stadt, c) in einer Alterswohnung, d) in einem vom Asylwesen bezahlten Hotelzimmer, e) sind privat untergebracht, f) in einem Containerdorf, g) im Asylzentrum, h) in einem Luftschutzkeller, i) weitere?
3. Wie viele Luftschutzkellerplätze gibt es in der Stadt Zürich die innerhalb kurzer Zeit bewohnbar gemacht werden können?
4. Was kostet die Unterbringung der Flüchtlinge in a) in einer Wohnung der Stadt, b) in einem Zimmer der Stadt, c) in einer Alterswohnung, d) in einem vom Asylwesen bezahlten Hotelzimmer, e) sind privat untergebracht, f) in einem Containerdorf, g) im Asylzentrum, h) in einem Luftschutzkeller, i) andere? Die Liste soll die Kategorien anerkannte Flüchtlinge (Ausweis B), vorläufig aufgenommene Flüchtlinge, vorläufig aufgenommene Personen (Ausweis F) und Staatenlose (Ausweis B oder F) unterscheiden.
5. Wie erklärt es der Stadtrat, dass Schweizer in Krisensituationen in Luftschutzanlagen unterkommen, aber Asylbewerbern dies nicht zu zumuten sei?
6. Was müsste der Stadtrat vorkehren, damit man Asylbewerber aus den Wohnungen und Wohnplätzen der Stadt ausquartieren könnte um diese Wohnungen an Personen, die auf Grund einer Leerkündigung keine neue Wohnung mehr finden, abzugeben?

Mitteilung an den Stadtrat

Die fünf Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

4392. 2025/100

Schriftliche Anfrage von Lara Can (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Sophie Blaser (AL) vom 12.03.2025:
Geschlechtervertretung im Kader des Sicherheitsdepartements, Auflistung der Quoten in den Departementen, strategische Personal- und Nachfolgeplanung im Sicherheitsdepartement, Hintergründe zu den erfolgten Stellenbesetzungen im Departementssekretariat und Massnahmen zur Erreichung der Zielsetzung im Rahmen des Gleichstellungsplans 2024–2027

Von Lara Can (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Sophie Blaser (AL) ist am 12. März 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Gemäss Medienmitteilung der Stadt Zürich vom 31. Oktober 2024 gehen per Frühling 2025 die Departementssekretäre des Sicherheitsdepartements, Christoph Hiller und André Müller, in Pension. Die Nachfolge werden gemäss Mitteilung mit Christoph Holenstein und Mathias Ninck wiederum zwei Männer antreten. Gleichzeitig zu dieser Ernennung jährt sich der Einführungszeitpunkt der Zielvorgabe einer Geschlechtervertretung im Kader von 35 Prozent des untervertretenen Geschlechts, welche auf ein Postulat aus dem Jahr 2012 zurückgeht.

Bereits zum Einführungszeitpunkt der Quote gab es laut Bericht zum Gleichstellungsplan 2014 – 2018 «den grössten Aufholbedarf (…) weiterhin im obersten Kader (FS 16–18) und im oberen Kader (FS 14–15)», in diese Funktionsstufen fallen auch die Departementssekretär*innen. Gleichzeitig wurde im jüngsten Bericht 2019 – 2022 klar, dass die Zielquote nach wie vor nicht in allen Departementen und Kaderstufen erreicht wurde. Zu den Departementen, die die Zielsetzung laut Bericht bis 2022 nie erreicht haben, zählt das Sicherheitsdepartement. Die drei tiefsten Frauenquoten im obersten Kader betrugen im Jahr 2022 16.7% im Sicherheitsdepartement, im 9.5% Departement der Industriellen Betriebe und 0% im Schul – und Sportdepartement. Im aktuellen Gleichstellungsplan 2024 – 2027 ist das Ziel der 35% Geschlechterquote im Kader dementsprechend auch nach 10 Jahren weiterhin verankert.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Konnte seit dem Bericht 2022 eine Verbesserung der Geschlechterverteilung im Kader erzielt werden? Bitte um eine Auflistung der Quoten für die einzelnen Departemente sowie der Behörden und Gesamtverwaltung.
2. Im Bericht zum Gleichstellungsplan 2019 – 2022 wird explizit auf die Chancen der eingetretenen demografischen Entwicklung hingewiesen: «Da in den nächsten Jahren aufgrund der bestehenden Altersstruktur vermehrt Kadermitarbeitende in Pension gehen werden, bietet sich die Möglichkeit, die Geschlechterverteilung mit einer strategischen Personal- und Nachfolgeplanung weiter anzugleichen.»

   Wurde im Sicherheitsdepartement in Hinblick auf die Pensionierungen eine solche strategische Personal- und Nachfolgeplanung durchgeführt? Wenn ja: Welche? Wenn nein: Warum nicht?
3. Wurden die zwei zu besetzenden Stellen als Departementssekretär*innen im Sicherheitsdepartement öffentlich ausgeschrieben?

   Falls ja: Gab es Bewerbungen von Personen, die sich nicht dem männlichen Geschlecht zugehörig fühlen?

   Falls nein: Weshalb wurde auf eine Ausschreibung verzichtet?
4. Gemäss Bericht 2014 – 2018 hat das Sicherheitsdepartement folgende Massnahmen getroffen: «Bei Bewerbungen auf zu vergebende Kaderstellen wird bei gleichwertiger Qualifikation und Eignung dem untervertretenen Geschlecht der Vorrang eingeräumt. Bei vakanten Stellen wir systematisch geprüft, ob Teilzeitpensum oder Jobsharing möglich ist.»

   Kamen diese Maßnahmen auch bei der aktuellen Stellenbesetzung zur Anwendung? Falls nein: Welche alternativen Bemühungen wurden unternommen, um aktiv Bewerber*innen zu gewinnen, die sich nicht dem männlichen Geschlecht zugehörig fühlen? Bitte um eine Auflistung der konkreten Massnahmen.
5. Angesichts der Tatsache, dass die Zielsetzung einer 35%-Quote auch nach zehn Jahren nicht erreicht zu sein scheint: Plant der Stadtrat in Bezug auf das Sicherheitsdepartement im Spezifischen, sowie die anderen Departemente und der Behörden und Gesamtverwaltung neue Massnahmen, um die Zielsetzung im Rahmen des Gleichstellungsplanes 2024 – 2027 zu erreichen? Bitte um Ausführung der Massnahmen.

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

4393. 2024/530
Schriftliche Anfrage von Anna Graff (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Fanny de Weck (SP) vom 20.11.2024:
Strafanzeigen bei häuslicher Gewalt, Vorgehen der Stadtpolizei bei Erstattung einer Strafanzeige und bei Einsätzen mit Verzicht auf eine strafrechtliche Verfolgung, Aufklärung der Opfer über das Recht auf Verzicht auf eine Verfolgung und die Frist für eine nachträgliche Anzeige, Information über nicht strafrechtliche Unterstützungs- und Schutzmöglichkeiten sowie Etablierung einer Praxis für eine intensivere und langfristigere Unterstützung durch Fachpersonen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 439 vom 26. Februar 2025).

4394. 2024/531
Schriftliche Anfrage von Thomas Hofstetter (FDP), Andreas Egli (FDP) und Martina Zürcher (FDP) vom 20.11.2024:
Ausbildung von neuen und bestehenden Mitarbeitenden der Stadtpolizei, Entwicklung der Anzahl FTE der Ausbildenden, Entwicklung der Nebenämter und der dafür aufgewendeten Stunden, Berücksichtigung dieser Stunden bei der Planung von zusätzlichen Stellen und mögliche Beantragung zusätzlicher Stellen aufgrund der Zunahme von Stunden für Nebenämter, die der Ausbildung dienen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 441 vom 26. Februar 2025).

4395. 2024/532
Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 20.11.2024:
Lancierung der Publikation «Zeitung» durch das Theaterhaus Gessnerallee, Beurteilung dieser Publikation hinsichtlich der statutarischen Ziele des Vereins, Vorgaben für die Verwendung der Mittel im Rahmen der Subventionsvereinbarung und Überprüfung der Verwendung dieser Beiträge sowie möglicher Interessenskonflikt der Co-Leiterin des Theaters zwischen ihrer Stiftungstätigkeit und der Leitung des Theaters

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 435 vom 26. Februar 2025).

4396. 2024/544
Schriftliche Anfrage von Samuel Balsiger (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) vom 27.11.2024:
Ausrichtung von wiederkehrenden Subventionen, Liste der unterstützten Organisationen, zugeordnete Departemente, Sparpotenzial bei einer schwierigen Finanzlage der Stadt und Entwicklung der Subventionssumme in den letzten 20 Jahren

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 436 vom 26. Februar 2025).

4397. 2024/567
Schriftliche Anfrage von Sandro Gähler (SP), Reis Luzhnica (SP) und Anna Graff (SP) vom 04.12.2024:
Senkrechtparkfelder an Velovorzugsrouten (VVR), Anzahl Parkfelder, Erstellung eines Registers, Anpassung oder Streichung der Parkfelder bei Liegenschaften von Liegenschaften Stadt Zürich und Immobilien Stadt Zürich und rechtliche Mittel für eine Anpassung bei im Baurecht vergebenen Parzellen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 443 vom 26. Februar 2025).

4398. 2024/568
Schriftliche Anfrage von Moritz Bögli (AL) und Christian Häberli (AL) vom 04.12.2024:
Einkesselung der GC-Fans beim Fussball-Derby vom 30. November 2024, Angaben zu den sichergestellten Knallkörpern und -petarden, dem Einsatzbefehl, den anwendbaren Gesetzesbestimmungen, den kontrollierten Personen und deren erkennungsdienstlichen Erfassung sowie Beurteilung der Verhältnismässigkeit des Vorgehens

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 440 vom 26. Februar 2025).

4399. 2024/579
Schriftliche Anfrage von Michele Romagnolo (SVP), Sebastian Zopfi (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 11.12.2024:
Kunstobjekt beim Pissoir auf dem Kanzleiareal, Einholung einer Baubewilligung, Auftragserteilung, Kostenbeteiligung und Dauer der Kunstdarbietung sowie Übernahme der Entsorgungskosten

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 445 vom 26. Februar 2025).

Nächste Sitzung: 19. März 2025, 17.00 Uhr